

Lieber H. Professor!

Ich beack mich, wegen meiner gestrigen
Ihren Mißverpflichtung und mich zu unter-
pflichtigen — aber die Ursache meiner Ver-
pflichtung einzugestehen, daß ich jüngst
verlassen, daß ich seit 10 Jahren Sonntag
Abend bei Herrn Müllers in 3. St. in
seinem eingetradeten war, wobei zum Teil
die Freitag Pflicht war, aber mich in
meiner Befreiung ganz überlassen.

Ich unterwerfe mich jeder Probe,
die Sie mir ebenfalls zu machen —
mir selbst in solchen Worten nicht in
einer Auffassung von ihm künftigen
matrices musicales befragen, was alles
Singe die wasserdrückten aber auf fast-
fast alle Proben wäre dies ein so leicht-
sinnigen, unerschöpflichen Menschen
wie Sie erweisen

J. Marschner.

3. 1. 1842

Herrn Dr. Prof. Dr. J. J. Schlegel

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through from the reverse side of the page. The text appears to be a letter or a report, possibly related to the library mentioned in the stamp.



Dear Sir

Dear Sir

Dear Sir

1833

Herrn Professor v. Schubert
Wetzlar

Sein



Faint, illegible handwritten text in brown ink, likely bleed-through from the reverse side of the paper. The text is written in a cursive script and is mostly obscured by the paper's texture and the way it is folded.